

Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **55 (1950-1951)**

Heft 18

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein neues Heim für Ferien und Erholung

Schon wieder? Ich dachte, es gebe deren genug im lieben Schweizer Lande, so daß Wahl ja nur Qual bereitet! Doch handelt es sich hier um eine Besonderheit. — Anfangs Juni hat das « Bärghuus », in freier, ganz besonders idyllischer und aussichtsreicher Lage oberhalb des Dorfes Wilderswil (Interlaken) seine Tore zum Empfang der Gäste geöffnet (siehe Inserat). Eine berufstätige, gebildete Frau hat das leerstehende Hotel ersteigert, von Grund auf neu und wohnlich eingerichtet und es der Obhut von tüchtigen Frauen, einer dipl. Hotelleiterin, einer Hausbeamtin und ihren Helferinnen, übergeben. Was sie zu diesem Entschlusse geführt und ihr geholfen hat, alle Hindernisse zu überwinden, war der Gedanke, ein wahres Heim, auf christlicher Grundlage ruhend, ins Leben zu rufen. Ein gleichgesinnter Freundeskreis steht ihr zur Seite, durchdrungen vom Wunsche, allen denen, die neben Ruhe und Erholung im üblichen Sinne auch Anregung für Geist, Seele und Gemüt holen möchten, Gelegenheit zu wahrer Erholung des ganzen Menschen zu geben. — Es soll dem Geist in diesem Hause nichts Enges, Ausschließendes anhaften, sondern im Sinne der Ökumene möchten Männer und Frauen beider Konfessionen und der verschiedenen religiösen Gemeinschaften hier Gelegenheit zur gegenseitigen Aussprache und zu seelsorgerlicher Hilfe finden. Es werden Kurpfarrer und zuweilen auch andere religiös interessierte und gebildete Menschen zur Leitung der täglichen kurzen Besinnung und Arbeit am Wort mithelfen, den Geist der Einheit und des Friedens zu pflegen, wie es im Sinne dessen liegt, der unser aller Herr und Meister ist. — So wollen wir dem Heim « Bärghuus » einen guten, ersprießlichen ersten Sommer wünschen!

Elisabeth Müller

Veranstaltungen

Berner Schulwarte. Ausstellung schweizerischer Lehrmittel für die Volksschule.
11. Juni bis 25. August 1951.

Zur Ausstellung gelangen die schweizerischen Lehrbücher, die an unsern Volksschulen während der obligatorischen Schulzeit gebraucht werden. Die Mannigfaltigkeit der Schau ist sowohl Ausdruck der Vielgestaltigkeit und Freiheit im Aufbau der schweizerischen Volksschule als auch des Bestrebens namentlich in den Lesebüchern die heimatliche Verbundenheit zu wahren.

Die Bücher wurden der Schulwarte von der Vereinigung kantonaler und kommunaler Lehrmittelverwalter sowie von privaten Verlegern für die Ausstellung zur Verfügung gestellt. Dauer der Ausstellung: 11. Juni bis 25. August 1951. Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr. Sonntag und Montag den ganzen Tag geschlossen.

Lehrmittelverzeichnis für die Schweizer Volksschulen. Auf die Ausstellung hin ist das Lehrmittelverzeichnis von der Vereinigung kantonaler und kommunaler Lehrmittelverwalter neu erstellt worden. Es kann von den Lehrmittelverlagen und während der Ausstellung von der Schulwarte bezogen werden.

MITTEILUNGEN

Schwererziehbar? Eine Verbesserung der Mittel, eine Vertiefung der erzieherischen Kräfte und ein schwaches Mitverantwortlichsein der ganzen « Außenwelt », das ist's, was die Heimleiterinnen und -erzieherinnen bei nachschulpflichtigen Mädchen anstreben.

Die Erziehungsheime für Mädchen im nachschulpflichtigen Alter, welche regional und weltanschauungsmäßig zusammengehören, bilden gemeinsam einen Arbeitskreis. Innerhalb dieses Kreises teilen sie sich in die Aufgaben der Beobachtung, der Lebensvorlehre, der Haushalt- und Berufsbildung, dies variierend in geschlossener, halb offener und offener Form. Die Mitarbeit des Psychiaters ist innerhalb der Beobachtungsheime unerläßlich. In den übrigen Formen der Mädchenführung hat er von Fall zu Fall mitzuhelfen.

Praktische Vorschläge, wie die Mädchenertüchtigung in den Heimen für Schwererziehbare anzupacken sei, finden sich in Nr. 12 der Zeitschrift « Pro Infirmis » vom 1. Juni 1951 (erhältlich zu 80 Rp. im Zentralsekretariat Pro Infirmis, Kantonsschulstraße 1, Zürich 1). Hier läßt das Inhaltsverzeichnis über den eben abgeschlossenen 9. Jahrgang der Zeitschrift erkennen, daß sie mancherlei aktuelle Gebiete (vor allem dasjenige der Eingliederung Gebrechlicher) zu klären berufen war.

Der beste Weg, Freunde zu gewinnen. Wer wäre berufener, über diese für uns alle so wichtige Frage zu sprechen, als der Verfasser des weltberühmten Buches « Wie man Freunde gewinnt », das in einer Auflage von fast 4 Millionen in allen Ländern Verbreitung und unzählige Leser gefunden hat. Dale Carnegie hat über diese wichtige Frage, die uns alle angeht, in der soeben erschienenen Juni-Ausgabe der « Dale-Carnegie-Monatshefte » einen Artikel geschrieben, der für jedermann einen praktisch gangbaren Weg aufzeigt, wirkliche Sympathien und Freunde zu gewinnen. Das reichhaltige illustrierte Heft bringt außerdem eine ganze Reihe von andern Beiträgen, die alle darauf ausgehen, die Probleme des Lebens zu verstehen und zu meistern. Die « Dale-Carnegie-Monatshefte » zeichnen sich vor allem dadurch aus, daß sie dem Leser keine « graue Theorie » bieten, sondern praktische Vorschläge, die sich im beruflichen und privaten Leben sofort verwirklichen lassen. Der Verlag verschickt auf Wunsch gerne Probenummern. (Verlag « Leben », Thalwil-Zürich.)

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. Wir bitten die Inhaber der Ausweiskarte, sich folgende Neuerungen vorzumerken. Es folgen später noch mehr. Wer die gedruckten Ergänzungen wünscht, kann sie gegen Portoeinsendung von der Geschäftsstelle verlangen.

Riddes-Isérables. Téléphérique/Schwebebahn. Aux membres voyageant individuellement, sur présentation d'une carte de légitimation (allein reisende Mitglieder und Familien): Aller et retour fr. 2.70 à la place de fr. 3.30; simple course fr. 1.80 à la place de fr. 2.20. Sociétés (Gesellschaften): En groupe d'au moins six participants, le tarif suivant: 6—12 participants, simple course fr. 1.60; aller/retour fr. 2.50; courses gratuites —; 13—60 participants, simple course fr. 1.50; aller/retour 2.30; courses gratuites 1; plus de 60 participants, simple course 1.30; aller/retour 2.—; course gratuite 2. Les enfants de 6 à 16 ans paient la moitié des prix indiqués. Ecoles (Schulen): Simple course fr. —.60; aller/retour fr. 1.— maître compris. Personnes accompagnantes selon tarif de société et selon le nombre de participants (pour le nombre de participants les élèves sont compris).

Seilbahn Rüti-Stoos, *Morschach.* Fahrpreis pro Person: Bergfahrt Fr. 1.50; Talfahrt Fr. 1.50. Für Schüler bis zum 12. Altersjahr: Bergfahrt Fr. 1.50; Talfahrt 50 Rp. Für Inhaber der Ausweiskarte: Talfahrt Fr. 1.—. Fassungsvermögen der Kabine 2 Erwachsene oder 3 bis 4 Kinder.

Morcote. Museum Rieder mit prachtvoller Ausstellung von rumänischer, russischer und griechischer Kunst vom XI.—XIX. Jahrhundert. Größte Privatsammlung der Welt. Täglich geöffnet von 10—19 Uhr. Telefon (091) 3 41 22. Eintritt für unsere Mitglieder Fr. 1.30.

La Chaux-de-Fonds: Musée d'horlogerie vorläufig noch geschlossen.

Ergänzung zum Hotelplan: Hotel Adler, Arth a. See. Besitzer gewechselt. Der neue Besitzer, Herr Huber-Bannwart, hält die Abmachung aufrecht. Sehr empfohlen.

Berg- und Sportbahn Adelboden AG. Sesselbahn Adelboden—Schwandfeldspitze. Talstation Mitte Dorf Adelboden, 1360 m ü. M. Bergstation unter der Schwandfeldspitze 1960 m. Fahrzeit: 8 Minuten. Doppelsessel, System von Roll. Fahrpreise: Erwachsene: Bergfahrt Fr. 3.—, Talfahrt Fr. 1.40, Retour Fr. 3.60; Kinder: Bergfahrt Fr. 1.50, Talfahrt Fr. —.70, Retour Fr. 1.80; Einheimische (unsere Mitglieder): Bergfahrt Fr. 2.40, Talfahrt Fr. 1.10, Retour Fr. 2.90. Schulen (alle Altersstufen): Bergfahrt Fr. 1.50, Talfahrt Fr. —.70, Retour Fr. 1.80. Abonnements übertragbar, zirka 20 % Ermäßigung, enthaltend 30 Coupons zum Preise von 20 Fr. und 15 Fr. Für Vereine Spezialpreise. Gegen Vorweis der Ausweiskarte Taxe wie die Einheimischen. Telefon 8 34 87 Adelboden oder beim Präsidenten: 8 34 36. Mögen unsere Mitglieder dieser hochinteressanten Berg- und Sportbahn lebhaften Besuch abstatten. Sie bietet sichere, angenehme Fahrt zu zweien in geringem Abstand vom Boden.

Skilift Nätschen—Gütsch AG, Andermatt. Die 20 Fahrten zu 10 Fr. aufgehoben. Ermäßigung für unsere Mitglieder = 30 %.

Archäologisches Institut der Universität Zürich. Kann bis auf weiteres nicht mehr besucht werden.

Seengen. Steinzeitliche Werkstätte in der alten Schmiede. Besichtigung für unsere Mitglieder frei. Schüler 10 Rp. Anmeldung bei Herrn Dr. Bosch, Kantonsarchäologe, Seengen.

Ferner orientieren wir unsere Mitglieder darüber, daß die Swissair für Berufsgruppen und Vereine Rund- und Alpenflüge durchführt; Stadtrundflug: 12 Fr. Kleiner Voralpenflug: 25 Fr. Großer Voralpenflug: 35 Fr. Titlisflug: 55 Fr. Berner Alpenflug: 90 Fr. Matterhornflug: 135 Fr. usw. Auch können mietweise ganze Flugzeuge übernommen werden. Prospekte: Swissair, Zürich und Kloten.

Alle jene Mitglieder, welche den Beitrag pro 1951 von Fr. 2.80 noch nicht entrichtet haben, mögen dies beizeiten ausführen, da die Nachnahmen dieses Jahr frühzeitig abgehen zufolge Dislokation der Geschäftsstelle nach Schwellbrunn auf Ende August.

Auf die Ferienzeit hin bitte bei Schulreisen und privaten Reisen die Institute in der Ausweiskarte miteinzubeziehen. Es ist das eine billige Rücksichtnahme auf die Betriebe, die uns Ermäßigungen gewähren. Die Ausweiskarte kann das ganze Jahr durch bezogen werden (Fr. 2.80), ebenso der Reiseführer (Fr. 3.—). Das neue Ferienverzeichnis kommt in stark erweiterter Neuauflage heraus, und zwar auf zirka Mitte Juni, nachdem die Auflage im letzten Herbst überraschend schnell vergriffen ist. Man wende sich an die Geschäftsstelle:

Frau C. Müller-Walt, Au (Rheintal)

Die Berufsberatung im Jahre 1950. Nach der soeben in der « Volkswirtschaft » veröffentlichten Statistik des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, behandelten die 308 offiziellen und im Schweizerischen Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge zusammengeschlossenen Berufsberatungsstellen im Jahre 1950 insgesamt 40 300 Berufsberatungsfälle gegenüber 39 782 im Vorjahr. Auch die Zahl der Placierungen in Lehrstellen ist von 14 216 im Vorjahr auf 14 538 weiterhin angestiegen. Außerdem wurden 10 294 Jugendliche in Berufs- und Mittelschulen, Arbeits- und Anlernstellen, Vorlehren und ähnliche Zwischenlösungen wie Landjahr oder Welschlandaufenthalt vermittelt. Wie im Jahre 1949 haben sich im gesamtschweizerischen Durchschnitt 47 Prozent der im Berichtsjahr aus der obligatorischen Schulpflicht Entlassenen der individuellen Berufsberatung unterzogen. Diese Ergebnisse stellen absolut und prozentual zur Zahl der Schulaustretenden Höchstwerte seit Bestehen der eidgenössischen Berufsberatungsstatistik dar. Der letztes Jahr eingetretene starke Aufschwung um 4500 Ratsuchende war also erfreulicherweise keine Ausnahmeerscheinung.

Frauenberufe. Die Geschäftsstelle des Bundes schweiz. Frauenvereine in Zürich hat eine Liste von 150 Frauenberufen aufgestellt. Unter anderen wird auch der Beruf der Architektin erwähnt. Wir haben in der deutschen Schweiz schon tüchtige Architektinnen gehabt: 1928 führte eine Frau die Pläne für die SAFFA aus, und zwar mit großem Geschick. Genf hat kürzlich zwei Frauen, Melles Anne Torcapel und Marie-Louise Leclerc mit den Plänen für eine neue Frauenklinik beauftragt, und es ist allgemein anerkannt worden, daß ihr Projekt äußerst praktische Vorteile für Mütter, Säuglinge und Pflegepersonal aufweist.

Ebenfalls in Genf hat eine Architektin der polytechnischen Abteilung der Universität Lausanne, Madame J. Lambert-Longchamp, im Wettbewerb für eine Feuerwehrkaserne einen Preis erhalten, und ihr Projekt wurde durch die Stadt erworben.

So entwickeln sich neue Berufsmöglichkeiten für die Frauen, und daneben gibt es andere, die aussterben, wie z. B. der Beruf der öffentlichen Schreiberin: In Paris übt einzig noch Mme Faes am Boulevard St-Denis diesen Beruf aus, den sie im Jahre 1918 von ihrem Vater übernommen hat: sie besorgt die Korrespondenz für Analphabeten, verfaßt Reden für Unbeholfene, schreibt Liebesbriefe für andere und setzt Bewerbungsschreiben auf. F. S.

Schweiz. Label-Organisation. Die jährliche Mitgliederversammlung der Schweiz. Label-Organisation fand wie üblich während der Mustermesse in Basel statt. Der Präsident, Regierungsrat Dr. Urs Dietschi, Solothurn, bezeichnete in seiner Ansprache die Tagung als einen Anlaß zur sozialen Gewissensforschung der zahlreich anwesenden Vertreter der Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Konsumenten. Im Hinblick auf die derzeitige Periode erneuter Hochkonjunktur ist die Tatsache wichtig, daß das Label mehr und anderes bedeutet als bloß ein Werbezeichen. Der Vorsitzende wies ferner darauf hin, daß und warum das Bestehen von Gesamtarbeitsverträgen die Label-Bewegung nicht überflüssig macht. Wie



Befreit von Kopfweh, Migräne
Monatsschmerzen
Rheuma

CONTRA-SCHMERZ
D. WILD & CO. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten Fr. 1.80

Bundesrat Rubattel unlängst in einer vielbeachteten Rede betonte, gilt es, künftig der ideellen und menschlichen Seite der Sozialpolitik vermehrte Beachtung zu schenken. Die Schweizerische Label-Organisation will auch auf diesem Gebiete mitarbeiten. Sie ist ihrer Zielsetzung und Struktur nach zu dieser Aufgabe berufen.

Hotel Schweizerhof, Hohfluh-Hasliberg

Ferienheim der evang.-reform. Landeskirche
Unser Haus ist das ganze Jahr geöffnet.
Wir bemühen uns, Ihnen durch sorgfältige
und reichliche Verpflegung zu dienen. Eine
tägliche Besinnung unter Gottes Wort soll die
Wohltaten der Gotteswelt erschließen.

Zimmer mit und ohne fließ. Wasser. Gediegene
Gesellschaftsräume. Zentralheizung. Lift.
Mäßige Preise

Verlangen Sie, bitte, unsern Prospekt!
Weitere Auskunft erteilt die Heimleitung
Tel. Meiringen 404

Eine Ferien-Kur in

Sennrüti

regeneriert Ihren Organismus, wodurch Sie Ihre
frühere Leistungsfähigkeit zurückerhalten.

Verlangen Sie Prospekt Nr. AL/23

KURHAUS SENNRÜTI, DEGERSHEIM

Tel. (071) 54141

«Bärghuus»

in Wilderswil/Interlaken, christliches Hotel für Ferien und Freizeit, heißt Gäste, die Erholung für Leib und Seele suchen, herzlich willkommen. Pensionspreis, alles inbegriffen, Fr. 12.50-14.50. Anmeldung an die Leitung.

Tel. Interlaken (036) 961

in **ZÜRICH**



Tel. (051) 25 77 22

Hotel Augustinerhof

St. Peterstr. 8 Nähe Bahnhofstr./Paradeplatz

in **DAVOS-PLATZ**



2 Min. v. Bahnhof
Tel. (083) 3 60 21

Hotel Rätia

**GEPFLEGTE ALKOHOLFREIE
HOTEL-RESTAURANTS**

An zentraler Lage.
Gut eingerichtete Zimmer und behagliche
Aufenthaltsräume. Jahresbetrieb.
Leitung: Schweizer Verband Volksdienst.

Schulreise ins Tessin



dann über den schönen und interessanten San-Bernardino-Paß. Spezialpreise für Schulen und Gesellschaften verlangen, vom

Hotel Ravizza, San Bernardino-Dorf
Tel. (092) 6 26 07

(Erstklassiger Sommerkurort)

**In den Ferien
und auf Schulreisen
zu den Inserenten!**

SCHILD AG.

Tuch- und Deckenfabriken Bern und Liestal

Herren- und
Damen-Kleiderstoffe
Wolldecken

VERSAND DIREKT AN PRIVATE — VERLANGEN SIE UNSERE MUSTER